

Detmold, Adolfstraße 25

Charakteristische Merkmale

Bei dem Wohnhaus handelt es sich um den rechten dreiachsigen Teil eines traufenständigen Doppelhauses von zwei Geschossen und insgesamt 6 Fensterachsen Breite. Der massive Putzbau ist voll unterkellert und steht auf hohem Sockel. Die Fassade wird durch ein schlichtes Sockel- und Stockwerksgesims, durch angeputzte Eckvorlagen und Fenstereinfassungen gegliedert. Das Krüppelwalmdach ist mit roten Ziegelhohlpfannen eingedeckt. Das Haus wird von der Giebelseite durch eine einläufige Freitreppe mit massiver Brüstungsmauer erschlossen. Die Haustür und die zweiflügeligen Fenster mit Oberlicht stammen aus neuerer Zeit, ebenso die Kellerfenster und die Hauseingangsüberdachung.

Der unterkellerte Werkstattbau auf trapezförmigem Grundriß wurde 1938 nach Plänen des Architekten D. Langewort für den Schlossermeister G. Ackermann an eine bestehende Werkstatt aus dem 19. Jh. angebaut. Erd- und Kellergeschoß bestehen aus verputzten massiven Wänden. Das Dachgeschoß mit hohem Drempel besteht aus einer Fachwerkkonstruktion. Die Köpfe der Deckenbalken kragen an der Traufseite gegenüber der Erdgeschoßwand vor und sind profiliert. Die Zwischenräume unterhalb der Schwelle sind mit profilierten Füllhölzern geschlossen. An der Nord-Giebelseite wird durch eine Stichbalkenkonstruktion das gleiche Erscheinungsbild erzielt. Im Erdgeschoß zur Traufseite sorgen 4 hohe Segmentbogenfenster für die Belichtung des Werkstatttraumes, der vom Giebel her durch eine z.T. verglaste Holzbrettertür erschlossen wird. Das Satteldach ist mit roten Ziegelhohlpfannen gedeckt.